



Nummer 29

Januar 2012



TSV - INFO



Berichte aus dem TSV Klausdorf e.V. von 1916



Neue Personalien beim TSV:



Birte Plickert hat die Bewirtschaftung der Vereinsgaststätte am Aubrook übernommen. Ihre erste Maßnahme: ein Brunch am Sonntagvormittag.



Benjamin Egerland ist der erste FSJ'ler beim TSV Klausdorf. „Ben“, wie ihn alle nennen, erweist sich dabei als echter Alleskönner.

Seite 36/37

Es war ein langer Weg von der reinen Hobbygruppe zur leistungsstarken Nachwuchsarbeit. Doch mittlerweile punkten die Klausdorfer Volleyballerinnen bei Landes- und selbst bei Norddeutschen Meisterschaften am Netz. Mit seiner breiten Jugendarbeit hat sich der TSV bei den anderen Vereinen gehörigen Respekt verschafft. Heute zählt die Sparte knapp 80 aktive Spielerinnen und sechs engagierte Trainer.

Ein Erfolgsbericht. Seite 19 bis 22



Herzlich willkommen im Hotel Klausdorfer Hof...,
 ob Vereinsfeiern, Hochzeiten, Geburtstage oder Empfänge,
 unsere Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 120 Personen.
 Gerne sind wir Ihnen bei der Planung Ihrer Feier behilflich.
 Genießen Sie schöne Stunden in gepflegter Atmosphäre in unserem
 Restaurant oder auf der Terrasse bei Schleswig-Holsteinischer Küche

Klausdorfer Hof.

Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch.



Biergarten - 40 Plätze



www.foerde-sparkasse.de



Höchstleistungen.

 **Förde
 Sparkasse**

Was für viele Sportarten gilt, wird nicht zuletzt auch dann erwartet, wenn es um Geldangelegenheiten geht:
 Und da gehören Höchstleistungen zu unserer Spezialdisziplin. Fordern Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.

Inhalt

Vorstand
 TSV kauft Defibrillator
 Ferienspaß und Forschung
 Schwimmen
 Kanu
 Badminton
 Frauenfußball
 Fußball
 Volleyball
 Handball
 Tischtennis
 Nikolauslauf
 Judo
 Fitness & Gesundheit
 Kid's Club
 Weltkindertag
 Wandern
 Gratulation/Nachruf
 Kleine Schwentinehalle
 Neue Pächterin
 Erster FSJ'ler beim TSV
 Sparten

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde!

Das abgelaufene Jahr 2011 war einmal mehr ein Jahr der Veränderung beim TSV Klausdorf. Sichtbar wurde das durch den Umzug der Geschäftsstelle in die ehemaligen Wohnräume im 1. Stock des TSV-Heims. Aus den beengten Verhältnissen im Erdgeschoss wurde ein kleines Schmuckstück mit viel Platz für das Büro und mit weiteren Räumlichkeiten. Augenfällig wird das in den nächsten Tagen mit Inbetriebnahme des großen Raums als Sportstätte für Yoga und/oder Pilates. Jeder ist herzlich eingeladen, sich die Räumlichkeiten einmal anzuschauen.

Zwar nicht im direkten Zusammenhang mit der Erweiterung des Gymnastikangebotes in den neuen Räumlichkeiten, aber nichtsdestoweniger augenfällig stellen sich die Veränderungen in der (ehemaligen) Gymnastiksparte dar. Auch ein traditioneller Sportverein wie der TSV Klausdorf ist im Bereich Fitness gezwungen, mit der Zeit zu gehen, andernfalls verliert er besonders in diesem wichtigen Bereich Mitglieder.

Aufgrund des Engagements des 2. Vorsitzenden Dietmar Luckau, zusammen mit Elke Becker, Mareike Horst und Anja Weigand neuen Wind in die Gymnastik- und Kinderturnsparte zu bringen, konnte unser Angebot wesentlich erweitert und modernisiert werden. Die Akzeptanz dieser Veränderung macht sich im starken Zulauf zu den Kursen bemerkbar, es kommen sogar wieder Sportlerinnen und Sportler zurück, die schon zu Fitnessstudios abgewandert waren.

Wir haben dem Rechnung getragen und die Sparte Gymnastik in „Fitness und Gesundheit“ umbenannt. Ebenfalls umbenannt wurde die Sparte Turnen. Bisher schon ausschließlich von Kindern genutzt, wird nun im neuen Namen der Erlebnischarakter hervorgehoben, der der Realität in der Sparte eher entspricht. Der Begriff Kinderturnen hat immer auch den Beigeschmack des Leistungsturnens. In unserem Verein wird jedoch die Bewegung aller Kinder gefördert, der Leistungsgedanke spielt keine Rolle. Der neue Name „Kids Club“ betont dieses spielerische Herangehen in idealer Weise.

Die Organisationsreform des Vereins ist praktisch abgeschlossen. Wir haben ein neues modernes Buchführungssystem, ein neues Mitgliederverwaltungssystem auf das jeder Berechtigte (Vorstand, Abteilungsleiter, Übungsleiter) leicht über das Internet zugreifen kann. Die Vereinsablage ist vollelektronisch und ebenfalls durch jeden Berechtigten online zugänglich. Die Zeiten der Papierverteilung gehören der Vergangenheit an, vieles lässt sich auch von zu Hause aus regeln.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 ist Sabine Ehrig die Geschäftsstellenleiterin des TSV Klausdorf. Sie hat sich in den Jahren in der Geschäftsstelle mit ihrer engagierten und offenen Art viele Sympathien bei den Mitgliedern erworben und damit auch dem Verein ein ganz besonderes, positives Image gegeben. In den vergangenen Jahren hat sie sich weiterqualifiziert und zwischenzeitlich die B-Lizenz für Vereinsmanagement im DOSB erworben. Eine Geschäftsstellenleiterin mit dieser Qualifikation ist für Sportvereine in Schleswig-Holstein durchaus die Ausnahme. Wir sind auf gutem Weg, den TSV Klausdorf zu einem der modernsten Sportvereine in Schleswig-Holstein zu machen, dafür werden wir uns auch im Jahr 2012 einsetzen.

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012 wünscht
Euer Dr. Jürgen Müller

Ein Gerät, das Leben retten kann

- * **TSV kauft Defibrillator**
- * **Gerät ist in der Schwentinehalle zugänglich**

Große Schwentinehalle im Jahr 2009: Während eines Tischtennisspiels bricht ein Sportfreund mit Kreislaufstillstand zusammen. Er muss reanimiert werden, das gelingt mit viel Mühe und ganz viel Glück. Die Ersthelfer sind bei dieser Rettung an ihre persönlichen Grenzen gegangen, Hilfsmittel standen ihnen nicht zur Verfügung.

Von diesem Ereignis alarmiert, beschließt der Vorstand des TSV Klausdorf, sich für die Anschaffung mindestens eines Selbsthilfe-Defibrillators durch die Stadt Schwentimental einzusetzen. Dieser Defibrillator sollte im Bereich der Sporthallen angebracht und – wichtig ! – im Ernstfall für jedermann zugänglich sein.

Leider lehnte die Stadt die Beschaffung mit dem Hinweis auf eine bereits vorhandene flächendeckende Versorgung mit Defibrillatoren im Ortsteil Klausdorf ab. Da sich aber herausstellte, dass sich die flächendeckende Versorgung lediglich auf die beiden Arztpraxen im Ort beschränkt, beschloss der Vorstand mit großer Zustimmung aus dem Verein, die Anschaffung selbst in die Hand zu nehmen. Denn insbesondere an Wochenenden, an denen der Wettkampfbetrieb im Sport seinen Höhepunkt hat, und in den Abendstunden, wenn der Trainingsbetrieb läuft, wäre die zeitnahe Organisation eines Defibrillators im Notfall gar nicht möglich. Denn bei einem Kreislaufstillstand geht es schon um Sekunden, jede Verzögerung bei der Wiederbelebung kann zu dauerhaften Schäden führen.



Handlich und im Ernstfall lebensrettend: Der TSV-Vorsitzende Jürgen Müller (rechts) und der Technische Leiter Marcus Schlotfeldt freuen sich über den einsatzbereiten Selbsthilfe-Defibrillator in der Schwentinehalle.

Daher hat der TSV-Vorstand jetzt einen der modernsten Selbsthilfe-Defibrillatoren angeschafft, die auf dem Markt sind. Das Gerät befindet sich gut sichtbar im Vorraum zwischen Großer und Kleiner Schwentinehalle. Ein grünes Hinweisschild kennzeichnet den Standort.

Eine Einweisung in die Funktionsweise und die Wartung des Geräts hat für ausgewählte Personen bereits stattgefunden. Es ist jedoch geplant, einen größeren Personenkreis im Umgang mit dem Gerät zu schulen, um Berührungängste abzubauen und gleichzeitig das Grundlagenwissen über „Wiederbelebung“ aufzufrischen. Doch im Notfall kann auch jeder Laie unseren Defibrillator ohne Vorkenntnisse bedienen, denn das Gerät „spricht“ mit dem Anwender und erteilt die notwendigen Anweisungen.

So ist die Bedienung des Geräts denkbar unkompliziert: Einfach am grünen Griff ziehen, schon ist der Defibrillator aktiviert. Die Sprachanweisungen beginnen und führen den Anwender durch die Maßnahmen, dabei passt das Gerät seine Anweisungen an die Geschwindigkeit des Anwenders an. Das Gerät stellt selbstständig fest, ob ein elektrischer Impuls nötig ist oder nicht.

An dieser Stelle möchten wir besonders dem Kreissportverband Plön für einen großzügigen Zuschuss danken. Wir freuen uns auch über den Investitionszuschuss, den wir von der Stadt Schwentinental erhalten haben.

Hoffentlich muss das Gerät nie zum Einsatz kommen.

Jürgen Müller und Klaus Schrader

Ferienstpaß und wissenschaftliche Forschung

Die Sporthochschule in Köln hat ein spezielles Zirkeltraining für den Nachwuchs entwickelt. Das Programm soll die Kinder anregen, sich aktiv mit ihrer Gesundheit zu beschäftigen. In den Herbstferien wurde das Projekt beim TSV Klausdorf getestet. Am Forschungsobjekt „eigener Körper“ wollten die Kinder lernen, wie Wissenschaft funktioniert.

An vier Stationen wurde getestet:

- * Wie lange muss ich laufen, um die Energie eines einzigen Schokoladenstücks zu verbrauchen?
- * Wie viel Lungenvolumen habe ich?
- * Welche Getränke sind gut für meinen Körper?
- * Wie fühlt es sich beim Laufen an, wenn ich sechs Kilo schwerer bin?

Die Kinder hatten viel Spaß am Ausprobieren. Und eine Belohnung gab es auch noch: Am Schluss erhielt jedes Kind eine Trinkflasche überreicht.

Mareike Horst



Fabian Braun als Nachwuchsschwimmer ausgezeichnet

- * **Schwimmsparte meldet Erfolge in der Wettkampfgruppe**
- * **Kursprogramm um Breitensport für Jugendliche erweitert**
- * **Technikkurs für Erwachsene zum Erlernen der Schwimmstile**

In den sechs Monaten seit dem Erscheinen der letzten TSV-Info hat sich viel ereignet. So waren die TSV-Schwimmer beim internationalen Turnier in Esbjerg dabei (siehe Extrabericht von Linda Litzkow). Und den ganzen Herbst über bis in den Winter hinein nahm die Mannschaft des TSV Klausdorf mit ihren Kindern und Jugendlichen an vielen Wettkämpfen in Schleswig-Holstein teilgenommen, in Kiel, Lübeck, Preetz und anderswo (siehe auch Berichte vom Nachwuchs-Meeting und vom Bambini-Wettkampf).

Bei den Kreismeisterschaften wurden nicht nur fleißig Medaillen gesammelt, sondern auch tolle Leistungen geschwommen. So konnten sich alle TSV-Teilnehmer als Kreismeister in einer oder mehreren Strecken in ihren Jahrgängen durchsetzen. Ivo Mix (Jahrgang 2000) gewann vier Mal, Lucas Szkaradkiewicz (2001), Melina Campos 1998) und Fabian Braun (1999) siegten jeweils drei Mal. Und jeweils einmal standen auch Linda Litzkow (1998), Sören Mordhorst (2001), Anna Sophie Finkeldey (2000), Bonny von Borstel (2001) und Birger Winkel(1996) ganz oben auf dem Treppchen.

Fabian Braun konnte sich außerdem noch über eine besondere Ehrung an diesem Tag freuen. Er wurde als Nachwuchsschwimmer 2010/2011 des Kreises Kiel ausgezeichnet. Die Wertung erfolgte an Hand der Erfolge auf Landesebene.

In der Schwimmsparte gibt es aber nicht nur das Schwimmen in den Wettkampfgruppen. Die Kinder haben die Möglichkeit, in den Kursen Wassergewöhnung, Seepferdchen, Bronze und Silber/Gold im Breitensportkurs ihre Schwimmfähigkeiten ständig zu verbessern. Derzeit schwimmen etwa 180 Kinder in elf verschiedenen Kursen.

Seit anderthalb Jahren findet im Lehrschwimmbecken der Klausdorfer Grundschule auch das Säuglings- und Kleinkindschwimmen statt. Bei einer Wassertemperatur von 32 Grad wird mit den Kleinsten gespielt, gesungen, getanzt und geplätscht. Ziel ist es, den Kindern das Wasser als Element nahe zu bringen und ihnen Freude zu vermitteln. Die Kurse finden montagvormittags statt. Genaue Zeiten bitte bei Annette Hinz, Tel. 04 31/ 79 17 35. erfragen. Eine Schnupperstunde ist kostenlos. Ab der zweiten Stunde zahlen Begleitperson und Kind zusammen pro Stunde 5 Euro. Bei einer verbindlichen Anmeldung wird der Rest der Kursgebühr (berechnet wird von Ferien zu Ferien) im voraus erhoben. Nur das Kind muss dann für 5,50 Euro im Monat Mitglied des TSV Klausdorf werden.

Für die ehemaligen jugendlichen Schwimmer können wir eine neue Schwimmgruppe am Dienstag- und am Donnerstagsabend einrichten. Alle dürfen ihr Können mal wieder zeigen. Wer Lust verspürt, sich wieder im Wasser zu bewegen, sollte sich Thekla Fuchs, Tel. 0431/ 79 03 23, melden. Im Technikkurs für Erwachsene geht es bei Peter Jensen um die Verbesserung der Brustschwimmtechnik, das Erlernen weiterer Schwimmstile sowie um Ausdauer, Atemtechnik und natürlich um Spaß am Schwimmen in einer netten Gruppe Gleichgesinnter. Auf einer zweiten Bahn können ehemalige Schwimmer ihre Bahnen ziehen. Der Kurs findet in der Schwimmhalle Gaarden statt: donnerstags von 20 bis 21 Uhr für Anfänger, von 20.45 bis 21.45 Uhr für Fortgeschrittene.

Anmeldungen allen Kursen nehmen Karin Hennemann und Sabine Ehrig in der TSV-Geschäftsstelle, Tel 04 31/ 79 653, wochentags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie dienstags auch von 17 bis 19.30 Uhr entgegen.

Thekla Fuchs



Teilnehmer am Preetzer Pokal-Schwimmen: Emily Zänker, Bonny von Borstel, Annika Wede, Inken Beier, Henrik Zänker, Birger Winkel, Linda Litzkow, Ivo Mix, Paul Sonnabend, Vito Buttero, Leon Bildt, Julian Schlag, Annika Mordhorst, Lena Wede, Saskia Haß, Fabian Braun, Sören Mordhorst, Lucas Szkaradkiewicz, Ben Sonnabend und Florian Eickner



Fast wie bei der Schwimm-WM

Mit aufregenden Eindrücken kehrte die TSV-Mannschaft vom internationalen Wettkampf in Esbjerg nach Klausdorf zurück

Acht Schwimmer, vier Betreuer, zwei Trainer: Der TSV Klausdorf war beim internationalen Schwimm-Wettkampf im dänischen Esbjerg dabei. Untergebracht wurden der gesamte Tross in einem Klassenraum der Grundschule Vestervangskolen. Die erste Nacht verlief für einige etwas unruhig, aber die Stimmung war super.

Mit dem Bus ging es am Morgen zur großen Schwimmhalle mit der 50-Meter-Bahn. Hier sollten



Melina und Linda ihre Wettkämpfe bestreiten. Die anderen Schwimmer fuhren in die etwas kleinere Schwimmhalle der University College Syd. Frühstück gab es in einer großen Sporthalle, die direkt neben dem Stadion lag. Dann ging es los!

Schwimmer aus Dänemark, Deutschland, Norwegen, Schweden, Frankreich, Island und Polen kamen extra nach Esbjerg, um beim Vattenfall Swim Cup teilzunehmen. Es gab eine große Tribüne, eine Anzeigetafel und eine Kamera, die die einzelnen Kämpfe auf einer großen Leinwand übertrug. Es war aufregend, fast so wie bei Schwimm-Weltmeisterschaften. Am Abend war Party im Stadion angesagt. Die Halle wurde beleuchtet, sogar eine Musikband trat auf.



Die TSV-Trainer Björn und Dajana leisteten an den drei Wettkampftagen viel Unterstützungsarbeit. Und auch die Betreuer gaben ihr Bestes. Nachdem der letzte TSV-Schwimmer aus dem Wasser gestiegen war, ging's zurück in die Unterkunft: Aufräumen und Autos beladen. Alle waren sehr müde, aber auch stolz auf die sportlichen Leistungen am Wochenende. Die vier Tage in Dänemark waren ein echtes Highlight. Schnell stand der Beschluss: Im nächsten Jahr fährt die TSV-Truppe wieder nach Esbjerg.

Teilgenommen haben an der Dänemark-Tour:

Schwimmer: Henrik Zänker, Melina Campos, Paul Sonnabend, Ivo Mix, Fabian Braun,
Emily Zänker, Bonny von Borstel und Linda Litzkow;
Trainer: Björn Niehaus und Dajana Großmann;
Betreuer: Simone Braun, Kerstin Mix, Jörg Litzkow und Volker Zänker.

Linda Litzkow

72 Starts und 62 persönliche Bestzeiten

Die tolle Unterstützung der Eltern und das Klasse-Team beim Imbissverkauf machten es möglich: Der TSV Klausdorf konnte wieder einmal einen eigenen Wettkampf durchführen. Dank der tatkräftigen Unterstützung waren die sportliche Organisation und das leibliche Wohl gesichert.

Mit dem Bambini-Mehrkampf waren vor allem die Jahrgänge 2002 bis 2006 angesprochen, um schon mal die Disziplinen des Jugendmehrkampfes auszutesten.

Im Jahrgang 2003 gingen mit Julian Schlag, Bo Göran Finkeldey, gefolgt von Florian Eickner, die ersten drei Podestplätze an TSV-Schwimmer. Bei den Mädchen gelang Yonah Lüdersen (2005) ein Dreifachsieg. Bei insgesamt 72 Starts erreichte der TSV-Nachwuchs beachtliche persönliche Bestleistungen.

Bei den Klausdorfer „Langen Strecken“ waren die Jahrgänge 2001 und älter gefordert, sich die Fahrkarte für die Landesmeisterschaften in Elmshorn zu sichern. Über 400 Meter Lagen konnte sich Henrik Zänker (1997), nach Fabian Braun (1999), qualifizieren. Über 800 Meter folgten dann noch Swen Teupke (1998), Fabian Braun (1999) und über 1500 Meter Melina Campos (1998). Ivo Mix (2000) reiht sich mit guter Vorleistung an. Birger Winkel schwamm über 1500 Meter persönliche Bestleistung. Somit ist erstmal mit fünf Athleten fast die gesamte Leistungsgruppe des TSV Klausdorf bei den Landesmeisterschaften vertreten.

Wir wünschen allen viel Erfolg.

Simone Braun



Medaillenregen beim Nachwuchsmeeting in Kiel

23 junge Schwimmerinnen und Schwimmer schickte der TSV Klausdorf wie jedes Jahr zum Nachwuchsmeeting des SV Wiking. Der Wettkampf in der Kieler Uni-Schwimmhalle war gerade für die Jahrgänge 2003 bis 1996 ausgerichtet, ihre Fähigkeiten im Wasser unter Beweis zu stellen – für viele Kinder ist diese Traditionsveranstaltung im November der erste Wettkampf überhaupt.

Die Klausdorfer Platzierungen über 25 Meter:

Lena Wede	Platz 2
Leon Bildt	Platz 3
Jeremy Rath	Platz 3
Viti Buttero	Platz 2
Florian Eickner	Platz 3
Bo Göran Finkeldey	Platz 1
Max Paul Hensel	Platz 2
Julian Schlag	Platz 1.

Die etwas älteren und wettkampferprobten SchwimmerInnen sammelten über 50 Meter und 100 Meter ebenfalls Edelmetall:

Bonny von Borstel	drei 1. Plätze und zwei 2. Plätze
Jeremy Rath	Platz 3
Julian Schlag	drei 1. Plätze und einen 3. Platz
Paul Sonnabend	vier 1. Plätze
Fabian Braun	fünf 1. Plätze und ein en 2. Platz
Sören Mordhorst	Platz 3
Leon Bildt	Platz 3
Ben Sonnabend	Platz 2.
Max Paul Hensel	Platz 2

Vorstand des TSV Klausdorf

Vorsitzender	Dr. Jürgen Müller	79 93 308	jmueller-tsvk@gmx.de
Stellv. Vorsitzender	Dietmar Luckau	79 12 15	dietmar.luckau@polizei.landsh.de
Schatzmeisterin	Sabine Baumann	78 11 07	sumse69@googlemail.com
Schriftwart	Dr. Klaus Schrader	79 81 0	kschrader@arcor.de
Techn. Leiter	Marcus Schlotfeldt	79 09 57	mschlotfeldt@arcor.de
Beisitzerin	Claudia Lohse	79 40 7	lohse1@online.de
Beisitzer	Dieter Fürst	04307-67 84	gd.fuerst@web.de
Pressewart	Udo Carstens	79 03 59	carstens.family2@kielnet.net

Alle Sparten sind im Internet unter www.tsv-klausdorf.de zu erreichen.



Paddeln auf dem Allersee: Philipp Schadte (Bootsnummer 2) und Sebastian Schwerdt (5) sind bei der Pfingstregatta in Wolfsburg im Einsatz.

5000 Trainingskilometer auf der Schwentine

Das beständige Training auch im Winter zahlt sich für die Kanuten aus: TSV-Sportler paddelten auf den Regatten zu Landes- und Norddeutschen Meisterschaften

Etwa 5000 Trainingskilometer haben die aktiven Rennkanuten des TSV Klausdorf in der Saison 2011 – sie reicht von Oktober 2010 bis September 2011 – in ihren schmalen schnellen Booten auf der Schwentine zurückgelegt. 2245 Kilometer steuerten die Jugendlichen Annika Utech, Claudia Milewski, Jan und Finn Ehrig, Sebastian Schwerdt und Philipp Schadte zum Gesamtergebnis bei und noch etwas mehr Strecke legten die Erwachsenen Karen Kockläuner, Michael Leffler, Dezsö Portik, Stefan und Bernd Schröder zurück.

Das harte Training, das die „Renner“ an bis zu 5 Trainingstagen pro Woche absolvierten, zahlte sich aus. Auf den Wochenend-Regatten in Lübeck, Preetz, Plön, Kiel, Hamburg, Rendsburg und Wolfsburg gab es etliche Podestplatzierungen und folgende Titel.

Norddeutsche Meisterschaft:

- 2. Platz:** Dezsö im Kajak Einer über 5000 Meter bei den Herren Senioren C;
- 3. Platz:** Stefan im Kajak Einer ebenfalls über 5000 Meter bei den Herren Senioren B;

Landesmeisterschaft:

1. Platz:

Dezsö im Kajak Einer über 6000 Meter und über 19,5 Kilometer bei den Herren Senioren C;
Stefan im Kajak Einer über 5000 Meter bei den Herren Senioren B;
Annika im Kajak Einer über 6000 Meter bei den Damen Junioren;

2. Platz:

Karen im Kajak Einer über 6000 Meter bei den Damen LK;
Michael im Kajak Einer über 6000 Meter bei den Herren Senioren B;
Annika im Kajak Einer über 100 Meter und 500 Meter bei den Damen Junioren;
Claudia im Kajak Einer über 200 Meter bei den Damen Junioren;
Annika und Claudia im Kajak Zweier über 100 Meter bei den Damen Junioren.

Außerdem gab es einige dritte Plätze.

Damit auch im neuen Jahr wieder so viele Titel von Klausdorfer Kanuten erkämpft werden, trainieren die Athleten montags bis freitags schon wieder Kraft und Kondition im Krafraum und auf den Laufwegen im Dorf. Nicht zu vergessen das Skitrainingslager in der ersten Januarwoche.

Sonnabends wird – solange noch kein Eisgang herrscht – auf der Schwentine trainiert. Und auch die technische Ausstattung wird ständig verbessert: Die Kanuten freuen sich auf zwei neue Boote, in denen sie die nächsten Regatten bestreiten werden.

Bernd Schröder
(Rennsportgruppe)

Schwedentour samt Biberbau



Die Jugendgruppe der Kanuten erzählt von ihrem Sommerausflug in den Norden: Knoblauchtoast, verrückte Holländer und Lagerfeuer

Wie jedes Jahr ging es für die Kanuten auch diesmal wieder gemeinsam in den Sommer-Urlaub. Das Ziel hieß Schweden. Bei Regen und Sturm brachen wir auf, überfuhren die Fehmarn-Sund-Brücke, schafften es mit viel Talent auf die Fähre und durften eine Schaukelpartie aller erster Klasse genießen. Nach der Ankunft in Helsingborg stellten wir überrascht fest, dass in Schweden doch tatsächlich halbwegs gutes Wetter herrschte.

Und nach ewiger Fahrt, bei der Ankunft in Lennartsfors, schien sogar die Sonne. Jan Ole, Marc und Sandro begaben sich auf nächtliche Erlebnisfahrt, um einerseits ein Auto ans andere Ende des Sees zu bringen und um andererseits die bekannten schwedischen Elchtests unter realen Bedingungen auszuprobieren.

Am nächsten regnete es. Es fing also gut an. Da wir uns entschieden, trotzdem loszufahren, war nach ganzen fünf Kilometern auch schon wieder Schluss. Völlig durchnässt bauten wir im Regen unsere Zelte auf. Riesige Wäscheleinen wurden gespannt, ein „Biberbau“ konstruiert und am nächsten Morgen gleich ein Feuer entzündet, damit wir auch nur irgendwas von all dem nassen Zeug trocknen konnten.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns dann damit, ein Floß zu bauen, um unsere Insel-Nachbarn zu besuchen und eine Reuse auszuwerfen, von der wir hofften, dass sie uns ein exquisites Abendmahl (bestehend aus Krebsen und Hummern) bescherte. Doch leider hatten unsere beiden Angelprofis kein Glück.

Am Morgen des vierten Tages hieß es dann „Leinen los“. Und noch während wir die Boote beluden, kam die Sonne raus. Die ersten Kanuten paddelten oberkörperfrei. Vorbei an „KK-Island“ ging es in Richtung Norden in einen Arm des Sees hinein. Wir fuhren und fuhren, doch unsere alte Erfahrung zeigte sich einmal mehr. Es war voll von Touristen! Dutzende Mietboote deutscher Urlauber kamen uns entgegen, auch die Zeltplätze waren voll besetzt. Nach zehn Kilometern und etlichen belegten Waldplätzen war dann klar: „Wir müssen zurück.“

Nach dieser Gewalttour entschieden wir uns, am folgenden Tag eine Pause einzulegen. Wir hatten einen schönen „Strandtag“ nur ohne Strand, aber dafür mit genau so viel Sonne und Baden. Chef-de-Cuisine Finn S. verwöhnte uns mit einer Kreation aus angeröstetem Toast an Knoblauchpulver – große Küche! Abends gab es dann noch ein Live-Konzert auf der gegenüber liegenden Motorboot-Insel, an der viele Boote über Tag angelegt hatten. Mit Gitarre und Banjo wurden wir musikalisch unterhalten und wir waren schon ein wenig neidisch, nicht auf der elitären Bacardi-Insel sein zu dürfen.

Am sechsten Tag machten wir eine Tour nach Töcksfors, um uns mit schwedischen Leckereien zu versorgen. Wir strandeten gleich im ersten Einkaufszentrum und machten die heimische Burger-Kette unsicher. Zurück auf dem Campingplatz wartete schon die nächste Überraschung: Verrückte Holländer Jonge! Zu Gast auf der Insel war eine holländische Jugendfreizeit, die (wie wir) Paddel-Urlaub machte, doch leider mit allzu harter Hand geführt wurde. Als wir uns mit den Jugendlichen unterhalten und sie eingeladen hatten, sich mit uns ans Lagerfeuer zu setzen, mussten wir feststellen, dass ihr Gruppenleiter davon nicht begeistert war. Einer der Holländer (natürlich der Verrückteste

unter ihnen) kam überraschend dann aber doch dazu und quatschte mit uns bis tief in die Nacht: halb auf Deutsch, halb auf Holländisch und, wenn gar nichts mehr ging, auf Englisch.

Der siebte brach an. Wir wurden alle durch ein plötzliches Wackeln des Zeltes aus dem Schlaf gerissen. Die Angst, es könnte ein Sturm sein, legte sich schnell, als wir holländisches Gebrabbel hörten. Sofort sprangen wir aus den Schlafsäcken und machten uns fertig zum Winken. Am Abend stand eine kleine Nachtfahrt an. Einige Boote wurden fachmännisch mit Positionslichtern in Form von Knicklichtern dekoriert und zu Wasser gelassen. Die Nicht-Mitfahrer beobachteten das Spektakel in Schlafsäcke gehüllt auf Felsen sitzend. Der ein oder andere fand es dort dann so gemütlich, dass er sich dort häuslich niederließ.

Am gemütlichen Morgen des nächsten Tages waren dann alle wieder zum Frühstück im Lager vereint. Es ging wieder Richtung Lennartsfors. Nach freiwilliger Müllsammel-Aktion





von Jan Ole brachen wir auf. Mit vollgepackten Booten gen Heimat. Nach Ankunft am Ausgangs-Campingplatz und ausgiebigem Volleyball-Match machten wir dann zum letzten Mal zusammen das Essen und genossen die letzten Stunden, denn am nächsten Morgen ging es wieder ab nach Hause. Allerdings wurden wir trotz des Versuchs, früh schlafen zu gehen, von den sonst so lieben Nachbarkindern wachgehalten.

Der Sonntag begann früh, noch halb schlafend

verpackten wir alles sicher in den Booten und Autos. Nach wie immer langer Autofahrt und einem kleinen Chacka-Chack im Bord-Kiosk von Helsingborg nach Helsingör dauerte es dann auch nicht mehr so lange. Am Nachmittag waren wir in Klausdorf am Kanuheim.

Schön war's – wirklich schön.

Sandro Sell (im Namen der Jugendgruppe der Kanusparte)

Genauere Informationen und noch mehr Bilder gibt es unter:
<http://kanuklausdorf.de/cms/jugend/schwedentour-2011.html>



**Ihre freundliche und kompetente Fahrschule
in Kiel-Wellingdorf, Am Seefischmarkt 9.**

Telefon: 0431/726637

Internet: www.foerde-fahrschule-kiel.de

Bürozeiten:

**Dienstag und Donnerstag, 16.30 – 19.00 Uhr
Gerne vereinbaren wir auch individuelle Termine.**

Familienspaß mit dem schnellen Federball

Wer am Sonntag eventuell Langeweile verspürt, wer Ideen mit und die Kinder sucht, wer außerdem den Nachwuchs für Sport begeistern möchte – der sollte mit seinen Kindern einfach mal am Sonntag zwischen 18 und 20 Uhr in der Großen Schwentinehalle am Aubrook in Klausdorf vorbeischauen. Ganz unverbindlich können alle Gäste das Badmintonspiel ausprobieren. Und für Mitglieder des TSV Klausdorf ist auch die spätere Teilnahme völlig kostenlos.

Es ist ganz einfach: Sportsachen und Federballschläger mitbringen, die Bälle werden gestellt. Den Spaß gibt's gratis – und die Anleitung auf Wunsch (nur wer möchte)! Und auch an anderen Tagen freut sich die Badmintonsparte über neue Mitspieler.

Die Trainingszeiten im Winter:

montags	20.00 bis 22.00 Uhr	Erwachsene und ältere Jugendliche
freitags	17.30 bis 18.30 Uhr	Kinder und Jugendliche; Anfänger
anschließend freitags	18.30 bis 19.30 Uhr	Kinder und Jugendliche; Fortgeschrittene

Wir sehen uns!

Claus Albrecht

Geschäftsstelle des TSV Klausdorf im Vereinsheim

Sabine Ehrig und Karin Hennemann

Aubrook 2, 24222 Schwentinental

 **79 65 3**

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do und Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Di 17.30 – 19.30 Uhr

In der Geschäftsstelle erhalten Sie einen Trainingszeitenplan.

Impressum

Herausgeber: TSV Klausdorf, Aubrook 2, 24222 Schwentinental
Redaktion: Udo Carstens (V. i. S. d. P.); Jürgen Müller, Dietmar Luckau
Bezug: Die TSV-Info wird an alle TSV-Mitglieder verteilt und liegt außerdem in den Sportstätten und im Vereinsheim aus.
Auflage: 2000 Stück
Layout/Druck: Einblatt Druckerei, Schwefelstr. 6, 24118 Kiel. Tel. 0431/ 56 58 48

Redaktionsschluss . . .

. . . für die nächste Ausgabe der TSV-Info ist der 15. Mai 2012.
 Beiträge werden erbeten an den Pressewart Udo Carstens, Kammerkoppel 11,
 24 222 Schwentinental, Tel. 79 03 59, E-Mail: carstens.family2@kielnet.net.

Hart arbeiten für den Klassenerhalt

Interimslösungen sind gefunden, doch die wachsende Sparte Frauen- und Mädchenfußball sucht weiterhin nach neuen Trainern

Die Sparte Frauen- und Mädchenfußball ist zum Anfang der Saison um eine Frauenmannschaft gewachsen. Sie hat jetzt einen Unterbau zur 1. Mannschaft und ist in der „Kreisklasse A Ost“ auf Punktejagd gegangen. Ein Trainerteam für diese Mannschaft haben wir leider noch nicht finden können, aber hier zeichnet sich wohl eine Lösung ab. Bis zur Entscheidung in der Trainerfrage, die zum Jahreswechsel fallen soll, haben Sabrina Lunow und Maren Stade das Training übernommen.

Mit nunmehr drei Mannschaften werden wir weiter versuchen, die Sparte auszubauen und zu etablieren. Leider ist es generell schwer, für den Frauen- und Mädchenfußball Trainer zu verpflichten. Und dann passiert es auch noch, dass das gesamte Trainerteam der 1. Mannschaft das Handtuch wirft. Auch hier sind wir auf der Suche nach einem/einer neuen Trainer/in. Doch vorerst scheint es keine Lösung zu geben. Für die erste Mannschaft haben daher Nicole Baumgart und Sandra Kahlke interimsmäßig das Training übernommen. Und entgegen allen Pressemitteilungen arbeitet diese Mannschaft hart weiter, um die Schleswig-Holstein-Liga zu halten. Dafür ist sogar Nicole Baumgart bereit, die im Mai eigentlich ihre sportliche Karriere beendet hatte, die Fußballschuhe vom berühmten Nagel zu nehmen und sich in den Dienst der Mannschaft zu stellen.



Zurück aufs Feld: Nicole Baumgart hatte im Mai ihre sportliche Karriere beendet. Jetzt stellt sie sich wieder in den Dienst der Mannschaft

Bei den B-Mädchen läuft es hervorragend. Der Trainer Patrick Höfling ist mit dem bisher Erreichten in der Verbandsliga zufrieden. Auch hier wird weiterhin nach einem/einer Co-Trainer/in gesucht um Patrick bei seiner Arbeit zu unterstützen. Eine weibliche Unterstützung wäre wünschenswert, und vielleicht lässt sich beim Elternabend eine unterstützende Hand zu finden.

Zum Schluss noch eine positive Nachricht zum Schiedsrichterwesen. Mit Dascha Suppes und Nurseli Yildiz haben sich zwei Frauen bereiterklärt, ab Februar 2012 den Lehrgang für Schiedsrichteranwärter zu besuchen. Die gesamte Sparte wünscht den beiden viel Erfolg.

Zusammengefasst: Die Sparte ist am Wachsen – langsam, aber stetig.

Lutz Arp

Termine:

Hallenkreismeisterschaft der Frauen:

Sonnabend 21.1.12 ab 12:30 Uhr

Talentschmiede“ als Unterbau der Liga-Mannschaft

- * **A-Jugend ist gut aufgestellt**
- * **Spielgemeinschaften mit Raisdorf**
- * **Vom Kunstrasenplatz hängt die weitere Perspektive ab**

Die Fußballsparte hat, rückblickend betrachtet, eine sehr durchwachsene Saison hinter sich. Vom Aufstieg der C-1- und der D-1-Jugend über den Abstieg der 2. Herren und der B-Jugend bis zum Klassenerhalt der in festgelegten Staffeln spielenden Mannschaften war dieses Jahr alles vertreten. Wichtig für die Weiterentwicklung des Fußballs in Schwentinental und beim TSV Klausdorf ist die um die C-Jugend erweiterte Bildung einer Spielgemeinschaft (SG) mit dem Raisdorfer TSV zu nennen. Für die sportlichen Perspektiven der Sparte Fußball ist es unentbehrlich, die Voraussetzungen für den Umbau des Grandplatzes zum Kunstrasen im kommenden Sommer umzusetzen. Sollte es uns nicht gelingen, wird es noch schwerer, begeisterte Jugendliche und Trainer im Verein zu halten und damit den Nachwuchs für die Herrenmannschaften zu schaffen.

Die 1. Herren hatten nach dem Abstieg aus der Schleswig-Holstein-Liga mit personellen Abgängen zu kämpfen und waren häufig in einer sehr bedrohlichen Situation, schon was die Anzahl der spielfähigen Personen anging. Mit diesen allerdings nicht unerwarteten Problemen konnte am Ende ein zehnter Platz in der Verbandsliga Nord-Ost belegt werden.

Die neue Saison hat dann in personeller Hinsicht Entlastung gebracht. Durch die engagierte Arbeit unseres Trainerstabes Köpke/Baatz und Ligaobmann Andre Hartung konnte Abhilfe geschaffen werden. Mit neuem Teamgeist wollen wir nun versuchen, wieder an alte Zeiten anknüpfen, wobei Spieltaktik, Kameradschaft und Kampfkraft entscheidende Komponenten sein werden. Sicherlich läuft es momentan nicht so, wie wir uns das vorgestellt haben, aber wir sind zuversichtlich, dass über die genannten Tugenden auch der sportliche Erfolg zurückkehrt.

Unsere 2. Herren sind leider in der Saison 2010/11 als Vorletzter in der A-Klasse des Kreisfußballverbandes Kiel in die B-Klasse abgestiegen. Dies hatte sicherlich auch mit den personellen Problemen der Liga zu tun, da Spieler für die Liga abgezogen werden mussten oder an einem Wochenende 2 Spiele bestreiten mussten. Die jetzige Situation sieht wesentlich netter aus. Der Kader der 2. Herren ist gewachsen, die sportlichen Ergebnisse stimmen, und man befindet sich in der Spitzengruppe der B-Klasse. Mit der engagierten Tätigkeit des Trainers Thorsten Mansson ist der Truppe noch einiges zuzutrauen. Vielleicht ist am Ende sogar der Wiederaufstieg drin. Hierzu auf jeden Fall viel Erfolg.

Die A-Jugend hat die Klasse der Verbandsliga-Nord mit Spielern des jüngeren Jahrgangs gemeistert und die Saison mit Platz 9 abgeschlossen. Dafür zollen wir der Mannschaft um Trainer Andre Hartung Anerkennung und Respekt. Zur neuen Saison haben wir einen Trainerwechsel vorgenommen. Für Andre, der sich vermehrt um die Belange der Liga kümmert, ist mit Sven Lorentz ein neuer Mann auf die Kommandobrücke gestiegen. Sven war vorher bei der TSG Schönkirchen als Jugendtrainer tätig. Mit einem beachtlichen Kader von 23 Spielern ist Sven jetzt gefordert, seine und unsere sportlichen Ziele zu verwirklichen. Der Kader scheint gut aufgestellt zu sein, denn er setzt sich jeweils zur Hälfte des jüngeren und älteren Jahrgangs zusammen. Viel Erfolg mit der „Talentschmiede“.

Der Abstieg unserer B-Jugend aus der Verbandsliga Nord hat uns sehr getroffen. Mit dem Abstieg haben uns einige talentierte Spieler verlassen und damit natürlich die Erwartungen auf einen Wiederaufstieg in weite Ferne rücken lassen. Die Realität nach dem Trainerwechsel zu Thomas Reek (vormals Trainer beim FC Kilia Kiel) sieht so aus, dass wir uns in der 2. Hälfte der Tabelle befinden und mit einigen Mannschaften um den Klassenerhalt kämpfen. Die jetzige Mannschaft ist überwiegend mit dem jüngeren Jahrgang der B-Jugend bestückt und hat somit auch körperliche Defizite auszugleichen. Wir sind bemüht, den Kader zur Winterpause zu verbessern, und können nur an alle Spieler appellieren, zur Erhaltung der Qualität und Quantität des Kaders auch mal private Veranstaltungen zu Gunsten der Mannschaft zurückzustellen. Sie können sich dafür auf ein Top-Spiel freuen: Mit der B-Jugend ist eine Reise zum Pokalendspiel 2012 nach Berlin geplant.

Ab dieser Saison haben wir durch die Bildung der SG mit dem Raisdorfer TSV die erfreuliche Situation, gleich zwei C-Jugend-Mannschaften für die Saison zu melden. Die C 1 spielt in der Kreisliga Kiel, weil durch Verzicht anderer Vereine der Aufstieg möglich wurde. Die C 2 spielt nur eine Klasse tiefer in der Kreisklasse A. Beide Mannschaften schlagen sich sehr beachtlich und werden durch die Trainergespanne Timo Rosenfeld/Frank Stade (C 1) und Rainer Schröder/Marc Nutz/Gerwien Albrecht (C 2) motiviert und bestens trainiert. Der Austausch zwischen den beiden Mannschaften klappt hervorragend, auch die gelegentliche Abstellung von Spielern an die B-Jugend funktioniert.

Für die Saison sind drei D-Jugend-Mannschaften als SG Klausdorf/Raisdorf gemeldet. Die D 1 mit dem Trainer Till de Jager hat sich nach der Qualifikation für die Verbandsliga qualifiziert und dort einen sechsten Platz belegt. Dies ist bei der Vielzahl der gemeldeten Mannschaften ein beachtlicher Erfolg. Die D 2 hat sich in der A-Klasse einen beachtlichen vierten, die D 3 in der C-Klasse einen dritten Platz erkämpft. In der jetzigen Qualifikation ist es dann nicht ganz so gut gelaufen, sodass die D 1 in der A-Klasse, die D 2 in der B-Klasse und die D 3 in der C-Klasse spielt. Die D 1 dominiert in der A-Klasse die Staffel, D 2 und D 3 spielen dort im oberen Bereich gut mit.

In der E- und in der F-Jugend sind wir reine Spieler des TSV Klausdorf, da wir aufgrund des Alters in diesem Bereich in beiden Vereinen noch eigenständige Mannschaften bestückt bekommen und außerdem den Kindern das Training vor Ort erhalten wollen. Mit Michael Freitag/Andreas Lübbert (E 1), Norbert Nutz (E 2), Heinrich Lübke (F 1) und Torben Zitzke/Melanie Voß (F 2) stehen engagierte Trainer zur Verfügung, die den Kleinsten das Fußball-ABC beibringen und sich auch durch verlorene Spiele nicht beeindrucken lassen.

Die Kleinsten der Kleinen, die G-Jugend, wird seit kurzer Zeit von unserem FSJler Benjamin Egerland betreut und trainiert. Hier wird spielerisch auf die Grundeigenschaften des Fußballs hingearbeitet.

Die Trainingszeiten der einzelnen Mannschaften können Interessierte auf unserer eigenen Homepage www.tsk-fußball.de einsehen oder bei den eingetragenen Ansprechpartnern Trainer erfragen.

Manfred Wollschläger



65 bis 80 aktive Spielerinnen in allen Altersgruppen

- * **Volleyballsparte stößt an ihre Kapazitätsgrenzen**
- * **Zwei TSV-Sportlerinnen stehen im SH-Kader**
- * **Ende Februar Ausrichtung der U-20 Landesmeisterschaften**

Die Geschichte des Volleyballs beim TSV Klausdorf reicht in das Jahr 1978 zurück. Keimzelle war die Hobbygruppe, in der sich Volleyballbegeisterte jeden Alters und beiderlei Geschlechts zusammenschlossen. Ältester noch aktiver Sportler ist Nils Roos, der 1987 als Volleyball-Unerfahrener zur Sparte gestoßen war. Über lange Jahre hinweg, mit wechselnden Spartenleitern und Trainern, wuchs die Sparte nur langsam. Aber es reichte, um einen richtigen Spielbetrieb in der Hobbyliga mit einem harten Kern aufrechtzuhalten.

Berufliche oder private Veränderungen der Mitspieler führten immer wieder zu einem Wechsel innerhalb der Mannschaft. Leider musste sich die Hobbygruppe Ende 2011 mangels Mitglieder auflösen.

In den Jahren 1995 bis '97 trainierte zusätzlich eine Mädchenmannschaft im Alter von 15 bis 17 Jahren unter der Leitung von Norbert Rehm und Jugendpfleger Tim Steffen. Das Team starteten in der damaligen A-Jugend (heutige U 18) und trainierte mit 14 bis 15 Mädchen, bis sich die Mannschaft 1997 aus beruflichen und schulischen Gründen auflöste.

Einen Neuanfang in punkto Jugendarbeit gab es im Januar 2004 mit Bernd Petersen als Trainer und acht bis zehn Mädchen im Alter von 13 Jahren. Gleichzeitig startete Thomas Lüth mit seinen Jungs im gleichen Alter. Die männliche Gruppe dümpelte mehrere Jahre ein wenig vor sich hin, da der TSV in anderen Sparten viele Angebote für Jungen hatte und die Sparte Volleyball mangels



Nachwuchs beim TSV Klausdorf: Die U 12 mit Bernd, Malou, Henrika, Alexandra, Marit, Faro; (mittlere Reihe von links) Nele, Clara, Sophie und Luna sowie Lena (liegend).



Betreuer Sönke Hill mit der U-20-Mannschaft: (mittlere Reihe von links) Greta, Marieke, Melli; (hinten von links) Johanna, Lena, Franzi und Svea. Trainer Sigg Hansen fehlt.

attraktiver Trainingszeiten kein Interesse wecken konnte. Nach drei Jahren Kreisligaerfahrung beendete Thomas seine Aktivität, die Mannschaft löste sich 2010 wieder auf.

Parallel dazu entwickelte sich die Sparte in der weiblichen Jugend sehr gut. Erster Höhepunkt war die Ausrichtung der Norddeutschen Meisterschaften der weiblichen D-Jugend (wD) im Jahr 2005. Die Teilnahme war aufregend, die Organisation hat sehr gut geklappt, es gab Lob von allen Seiten. Bernd bekam mit Norbert Rehm tatkräftige Unterstützung, um die inzwischen auf 15 bis 18 Mädchen angewachsene Gruppe zu trainieren.

Im Herbst 2005, nach einer Ferienspaßaktion, startete im November die zweite Mädchenmannschaft für die Jahrgänge 1992 bis '97. Mit Sönke und Marianne Hill wurden zwei weitere Trainer gefunden, die sich um weitere zwölf Mädchen kümmerten.

2006 stand bereits die dritte Jugendgruppe mit den Jahrgängen 1996 bis '98 am Netz. Sie wuchs schnell auf 15 Mädchen an. Geleitet wurde diese Gruppe von Marianne Hill und Jan-Torge Nielsen, der sich zusätzlich auch lange Zeit um die Belange der Hobbygruppe kümmerte.

In der Zwischenzeit konnte der TSV Klausdorf schon in allen Altersklassen A bis F (jetzt U 20 bis U 12) Volleyball-Mannschaften melden. Kein anderer Verein in Schleswig-Holstein hatte ab diesem Zeitpunkt mehr Mannschaften in der weiblichen Jugend als der TSV Klausdorf. Die Gruppe von Bernd startete in diesem Jahr bei den Damen in der Kreisliga.

Im Jahr 2008 folgte als nächster Höhepunkt der Spartenentwicklung das erste interne Schleifchenturnier in der Uttoxeterhalle, bei dem Groß und Klein zusammen auf dem Feld standen und gemeinsam gespielt haben. Das Saison-Abschlussgrillen am Vereinsheim haben viele noch lebhaft in Erinnerung. Und im Sommer 2008 fand auch das erste Trainingslager im Adlerhorst statt.

Anfang 2009 startete die nächste Trainingsgruppe der Jahrgänge 1998 bis 2000 mit einer neuen Trainerin, die später von Jessica Rehm abgelöst wurde. Auch diese Gruppe erreichte bald 13 Mädchen.

In diesem Jahr gelang auch der bislang größte Erfolg in der Klausdorfer Volleyball-Geschichte. Die weibliche U 13 erreichte in Wilster bei der Landesmeisterschaft den zweiten Platz und qualifizierte sich für die Norddeutschen Meisterschaften in Schwerin. Hier sprang am Ende Rang 9 unter zwölf Mannschaften heraus.



Trainer Sönke Hill mit seinen Damen: (vorne von links) Lara, Greta, Anna, Franzi, Lena, Melli; (hintere Reihe von links) Marieke, Hanna, Kathi, Merle, Maria, Svea und Johanna.

Die Gruppen wurden immer größer. Die Stärken der einzelnen Spielerinnen waren allerdings so unterschiedlich, dass eine vollständige Neuaufteilung folgte. Das Training erfolgt seitdem nicht mehr nach Jahrgängen, sondern nach Leistungsgruppen. Das System hat sich bewährt: Seit der Saison 09/10 erreicht der TSV mit seinen Mannschaften stets einen Platz unter den besten des Landes.

Die Leistungsklasse startete in der Saison 09/10 unter dem Trainergespann Sönke Hill/Markus Friebe erstmalig in der Bezirksklasse Nord, in der sie auf Anhieb den 3. Platz erreichte. Leider haben einige Mädchen nach ihrem Abitur Klausdorf wegen ihres Studiums verlassen. Gleiches galt für Markus, der aus beruflichen Gründen nach Hamburg wechselte und dort mittlerweile in der Regionalliga spielt. Es ist deshalb für die Damenmannschaft schwierig, so konstant gut zu spielen, um eine Klasse aufzusteigen.

Die Aufbaugruppe wurde von Norbert Rehm geleitet, der mit Martina Hecht von einer ehemaligen Regionalligaspielerin unterstützt wurde. In der Saison 10/11 starteten die Mädchen erstmals in der Kreisliga Nord und wurden auf Anhieb verlustpunktfreier Meister.

Ende 2010 folgte die Gründung der nächsten Gruppe. Marianne Hill hatte Mädchen der Jahrgänge 2001/2002 zum Schnuppern eingeladen. Der Kader mit anfänglich neun Spielerinnen erweiterte sich auf inzwischen elf bis zwölf Spielerinnen.

In der weiblichen U 13 und in der weiblichen U 14 erreichte der TSV Klausdorf jeweils Platz drei bei der Landesmeisterschaft. Auch bei den Beach-Landesmeisterschaften sprang für die weibliche U 14 Rang drei heraus. Zwei TSV-Spielerinnen gehören mittlerweile dem Landeskader Schleswig-Holstein an.

Die Norddeutschen Meisterschaften der U 14 wurden vom TSV Klausdorf in Zusammenarbeit mit dem VT Kiel in Elmschenhagen organisiert und ausgerichtet.

Seit dieser Saison wird auch dafür gesorgt, dass sich besonders talentierte Spielerinnen höherklassig weiterentwickeln können. In enger Kooperation mit dem Landesligateam des Preetzer TSV spielen mittlerweile zwei Jugendspielerinnen im dortigen Kader, bleiben aber den Klausdorfer Jugendteams erhalten. Und andere Jugendspielerinnen nutzen die Möglichkeit zum gemeinsamen Training mit



Landesmeisterschaft der U 20 in Eutin: Johanna (Nr. 10; rechts) greift am Netz an; Kathrin, Isabel, Merle und Lena stellen die Sicherung.

den Landesligaspielerinnen.

Außerdem haben weitere Spielerinnen, die aus der Jugend entwachsen sind, in das Preetzer Team gewechselt. Andere TSV-Sportlerinnen spielen inzwischen in den Verbandsligen von Kiel und Hamburg. Aufgrund der Kooperation mit dem Preetzer TSV konnten mit Siggie Hansen ein weiterer Trainer gewonnen werden, der langjährige Erfahrung im Leistungsvolleyball mitbringt und jetzt unsere U 20 und U 14 trainiert.

Seit 2006 zählt die Volleyballsparte konstant 65 bis 80 aktive Spieler und sechs engagierte Trainer. Allerdings sind mittlerweile die Kapazitätsgrenzen erreicht. Um die hohe Qualität des Trainings gewährleisten zu können, ist es zurzeit nicht möglich, außer bei den Jüngsten weiteren Spielerinnen in dieser Saison aufzunehmen.

Das Ziel für diese Saison ist das Erreichen der Endrunde der Landesmeisterschaften in allen Altersklassen und ein gutes Abschneiden in den Erwachsenenligen. Wichtig: Am 25./26. Februar richtet der TSV Klausdorf die Landesmeisterschaften der U 20 in der Raisdorfer Uttoxeterhalle aus. Die Volleyballsparte hofft auf reges Interesse und zahlreiche Zuschauer.

Marianne Hill

Mit dem Nachwuchs in die Zukunft

Gute Ausbildung in der Jugend soll den „Unterbau“ für die 1. Herrenmannschaft sichern

Die Handballer des TSV Klausdorf vermelden, dass es in der neuen Saison im Rahmen des Projektes „Ein Dorf spielt Handball“ zwei neue Mannschaften im Spiel- und Trainingsbetrieb gibt. Beide Mannschaften brauchen allerdings dringend noch neue Spieler. Die männliche E-Jugend (Jahrgänge 2001/2002) trifft sich donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr mit ihrem Trainer Marcel Röhling in der Schwentinehalle am Aubrook. Zur gleichen Zeit und am gleichen Ort wird auch das Training der neuen Mini-Mannschaft (Jahrgang 2003 und jünger) stattfinden. Übungsleiter und FSJ-ler Ben Egerland freut sich auf viele neue und interessierte Gesichter. Jeder ist willkommen! Schaut also einfach vorbei ...

Die 1. Männer um Trainer Winfried Röhling wollen sich nach dem Abstieg aus der Kreisoberliga schnellstmöglich in der Kreisliga etablieren und das Ziel „Wiederaufstieg“ auf lange Sicht in Angriff nehmen. Trainiert wird weiterhin mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr und freitags von 20 bis 22 Uhr in der heimischen Schwentinehalle. Die Abgänge sollen durch Neuzugänge und den eigenen Nachwuchs kompensiert werden. Gerade die Einbindung der eigenen Jugend nach guter Ausbildung soll auf Dauer die „Erste“ weit nach oben führen, so Trainer Röhling.

Die männliche A-Jugend (Jahrgänge 1993/1994) mit ihrem Trainergespann Jan Kokott und Tim-Jannes Liese ist dafür erste Anlaufstelle. Die Mannschaft wird als jüngerer Jahrgang in der A-Jugend (unterstützt von einigen B-Jugendspielern) eine solide Rolle spielen und Erfahrungen sammeln können. Trainiert wird immer dienstags von 19 bis 20.30 Uhr in der Schwentinehalle.

Im C-Jugendbereich (Jahrgänge 1997/98) ist der TSV Klausdorf in dieser Saison gleich mit zwei Mannschaften vertreten! Die C 1 (Jahrgang 1997) wird in der Kreisoberliga antreten, während die C 2 (Jahrgang 1998) in der Kreisklasse startet. Unterstützt wird die C 2 im Spiel- und Trainingsbetrieb von einigen Spielern aus der D-Jugend. Trainer Murat Dogan begrüßt seine Jungs immer montags von 17 bis 18.30 Uhr in der Schwentinehalle. Neugierige sind immer gern gesehen!

Mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr trifft sich die männliche D-Jugend (Jahrgänge 1999/2000) zum Training ebenfalls in der Schwentinehalle. Die Truppe von Marcel Röhling will in der Kreisoberliga im oberen Tabellenbereich ein gewichtiges Wort mitreden. Die Testspiele und Turniere zeigen jedenfalls das große Potenzial der Mannschaft. Auch in dieser Altersklasse ist der TSV stets auf der Suche nach Mitspielern. Der „eingeschworene Haufen“ freut sich über jeden Neuen – auch über Anfänger.

Verleihung der Sportabzeichen

Am Dienstag, 14. Februar 2012, findet die Jahresversammlung der Sparte Breitensport beim TSV Klausdorf statt. Im Mittelpunkt der Sitzung, die um 19.30 Uhr im TSV-Vereinsheim am Aubrook beginnt, steht die Verleihung der Sportabzeichen. Für die Einhaltung der geforderten Zeiten und Weiten hatten die Breitensportler in der Saison trainiert, jetzt dürfen sie sich über ihre Erfolge freuen



Schüler punkten an der Platte

Janek Reble, Jonas Düsterhöft, Güven Kahya, Jacob Eisenberg und Maximilian Meuche sorgen für die Tabellenführung

Erfolgreiches Doppel: Jonas Düsterhöft und Janek Reble konnten nahezu alle Punktspiele gewinnen.

Das neue Schülerteam ist grandios in die Punktspielrunde gestartet. Mit 10:2 Punkten steht die Mannschaft mit Janek Reble, Jonas Düsterhöft, Güven Kahya, Jacob Eisenberg und Maximilian Meuche bisher ohne Niederlage auf dem ersten Tabellenplatz. Die besonderen Leistungsträger Janek Reble und Jonas Düsterhöft konnten alle Einzelspiele gewinnen und mussten als Doppelpartner nur ein einziges Mal dem Gegner zum Sieg gratulieren. Spannende und teilweise stark umkämpfte Siege begeisterten Spieler und Zuschauer.

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler A Gruppe nahmen Janek Reble und Jonas Düsterhöft teil. Erst in der Endrunde mussten sie sich den älteren und stärkeren Spielern geschlagen geben. Herzlichen Glückwunsch zu den tollen Ergebnissen.

Tapfer kämpfen die Jugendlichen in ihrer Staffel. Auch hier aufgerückt aus der Schülerriege schnuppern sie als Jüngste in der Jugendstaffel in leistungsstärkeren Gruppen und belegen zurzeit einen 9. Tabellenplatz. Die Leistungsträger sind hier Timm Geelhaar und Alexander Nath.

Einen schweren Stand hat die erste Herrenmannschaft in der zweiten Bezirksliga. Auf Platz 10 kämpft sie um den Klassenerhalt. Die beste Einzelbilanz stellt Gerd Möller mit 8:4 Punkten, beim Doppel weisen Gerd und Frank Möller gute 7:2 Punkten auf.

In der zweiten Herrenmannschaft konnten trotz krankheitsbedingter Ausfälle wichtige Punkte erspielt werden, das Team belegt in der laufenden Saison einen beachtlichen Mittelplatz. Wesentlichen Anteil an diesem Tabellenplatz trägt Kurt von Malottki mit einer Bilanz von 10:2 Punkten.

In der dritten Herrenmannschaft sind leider drei Stammspieler berufs- und krankheitsbedingt ausgefallen. Um den Klassenerhalt zu schaffen, müssen noch einige Spiele gewonnen werden.

Leider hat sich an der Hallensituation (Stichwort: Kleine Schwentinehalle) immer noch nichts geändert. Nach wie vor behindern uns die abgestellten Bühnenteile sowie Tische und Stühle erheblich. Die Tischtennis-Sparte fragt die Verantwortlichen: Wann wird die Kleine Schwentinehalle nicht mehr als „Lagerschuppen“ missbraucht? Wann wird den Sportlern der dringend benötigte Raum zur Verfügung gestellt?

Karl-Heinz Liebenthal

Gewitter, Graupel und Pfützen



Beim 28. Nikolauslauf ließen sich die 900 Teilnehmer vom schlechten Wetter nicht abhalten

Dieses Wetter hatten sich weder Läufer noch Zuschauer noch das Organisationsteam des Klausdorfer Nikolauslaufes vorstellen können. Mit Gewitter und Graupelschauer wurden die 700 Teilnehmer(innen) in Klausdorf begrüßt. Dabei war man im letzten Jahr aufgrund der Schneemassen und der bitteren Kälte noch der Auffassung, „schlimmer geht's nimmer!“.

Doch diesmal gab es noch eine Steigerung. Einer der ältesten Klausdorfer Helfer, Jürgen Horn, der an seinem Geburtstag bereits um 7.30 Uhr auf dem Schulhof den Aufbau mit in die Hand nahm, meldete Sicherheitsbedenken wegen des Gewitters an. Auch Robert Weber als „berühmtester“ Klausdorfer Nikolaus zog seine Stirn in Falten. Er sah seine kleinen Freunde alle zu Hause bleiben und befürchtete, auf seinen Nikolausgeschenken sitzen zu bleiben. Doch Petrus hatte ein Einsehen!

Kurz vor dem Start klarte es auf. Nahezu alle Läufer kamen ohne Regen ins Ziel – und der Nikolaus wurde wie immer zu einer viel gefragten Person. Auf dem Schulhof sorgte die Feuerwehr für Grillwurst, und neben dem obligatorischen Läufertee gab es Kaffee und Kuchen, Punsch und Erbsensuppe.

Dabei stand es in diesem Jahr erst im Oktober fest, dass der Lauf stattfindet. Aus organisatorischen Gründen musste das gesamte Melde- und Zeitmesssystem umgestellt werden, wofür Roland Förster und Holger Tewes sorgten. Nachdem Holger Schilk, Bernd Geier und Ralf Lohse als Streckenverantwortliche aus ihrer Sicht keine Bedenken signalisiert hatten, konnte die Organisation anlaufen. Es gab wieder einmal über 900 Meldungen.

Der Nikolauslauf des TSV Klausdorf ist aus den Volksläufen in Schleswig-Holstein nicht mehr wegzudenken.

Die Laufstrecken stellten hohe Anforderungen an die Läufer. Es ging durch Matsch und große Pfützen. Die schwierigste Strecke, der Lauf der Kieler Volksbank, war „hammerhart“, wie es ein Teilnehmer ausdrückte. Trotzdem waren im Ziel die Läufer sehr zufrieden. Es gab überall Dank und Lob für Organisation und Abwicklung.

Dass mit Maximilian Wessel, Anke Tiedemann oder auch Svenja Kielius Läufer(innen) an den Star, die schon auf Deutschen Meisterschaften in die Spitze gelaufen sind, belegt den sportlichen Wert der Veranstaltung. Und auch Akzeptanz innerhalb des Vereins ist groß: Fußballer, Handballer, Kanuten, Schwimmer und andere TSV-Sportler waren beim Nikolauslauf dabei.

Die Veranstaltung wurde vom Sprecher des Deutschen Leichtathletikverbandes, Hans Jürgen Krannig, in bewährter Manier moderiert. Pünktlich um 10.45 Uhr schickte der Nikolaus die Teilnehmer des Kieler Volksbanklaufes auf die 15 Kilometer lange Strecke. Die folgenden Starts für die 10- und die 5-Kilometer-Strecke übernahm der TSV-Vorsitzende Dr. Jürgen Müller. Den abschließenden Lauf der Bambinis startete natürlich der Nikolaus, der sich sputen musste, zum Ziel zu gelangen, um den Kleinen Urkunden und Geschenke zu übergeben.



Bei der Startnummern-Tombola wurde Gutscheine von Zippels Läuferwelt, 200 T-Shirts und 70 Nikolaus-Stollen verlost. Für die Sieger gab es neben Urkunden unter anderem Einladungen für die THW-Loge der Kieler Volksbank.

Ergebnisse von TSV-Athleten über die 5-Kilometer-Strecke

Nikolauslauf-Sieger in ihrer jeweiligen Alterklasse wurden Martje Sieversten, Simone Braun, Simon Pszolla, Paul Schnoor, Torben Oelerking und Fabian Braun; zweite Plätze erreichten Elke Käding, Petra Hämeling, Berit Pippert, Jule Schnoor, Till Bergemann, Max von Elm, Alexander Tschepel, Lasse Strauß und Enno Vollertsen; dritte wurden Tim Hamester und Jonte Hameling.

Vorstand des TSV Klausdorf

Vorsitzender	Dr. Jürgen Müller	79 93 308	jmueller-tsvk@gmx.de
Stellv. Vorsitzender	Dietmar Luckau	79 12 15	dietmar.luckau@polizei.landsh.de
Schatzmeisterin	Sabine Baumann	78 11 07	sumse69@googlemail.com
Schriftwart	Dr. Klaus Schrader	79 81 0	kschrader@arcor.de
Techn. Leiter	Marcus Schlotfeldt	79 09 57	mschlotfeldt@arcor.de
Beisitzerin	Claudia Lohse	79 40 7	lohse1@online.de
Beisitzer	Dieter Fürst	04307-67 84	gd.fuerst@web.de
Pressewart	Udo Carstens	79 03 59	carstens.family2@kielnet.net

Alle Sparten sind im Internet unter www.tsv-klausdorf.de zu erreichen.

Joana Thiem holte sich den Bezirkstitel

Auch Frederike Hörcher, Johannes Diers und Sven Schrader lösten ihre Tickets für die U-14-Landesmeisterschaften – in Bad Schwartau ist damit ein Klausdorfer Judoka-Quartett am Start.



Die Judoabteilung des TSV bietet Judo für jedes Alter und für jedes Leistungsniveau an – das volle Programm von B wie Breitensport bis W wie Wettkampfsport. Aber Wettkampfsport in Klausdorf? Geht das überhaupt? Nicht wenige männliche und weibliche Judokas, die eine gute Judoausbildung erhalten haben, wollen irgendwann einmal testen, wie gut sie sind, wo ihre Grenzen liegen. Die Herausforderung, die sie suchen, finden sie auf regionalen oder sogar internationalen Judoturnieren, die vom TSV beschickt werden. Ein Turnier in Flensburg kann ebenso zum Programm gehören wie ein internationales Vergleichsturnier in Hamburg oder die Bremen Open. Judokas, die Lust auf solche Abenteuer haben, sind bei den Wettkämpfern des TSV an der richtigen Adresse.

Natürlich gibt es in Neumünster, Lübeck oder im Hamburger Umland Großvereine, die wesentlich mehr Wettkämpfer mobilisieren können als der TSV. Doch Größe ist nicht alles, wie schon der Kampf David gegen Goliath zeigte – die Qualität ist entscheidend. Und da kann der TSV mithalten: Klausdorfer Judo ist eine im Land gut eingeführte Marke, bei der die Erfolge für sich sprechen. So stellte der TSV schon Norddeutsche und Landes-Meister/innen, Klausdorfer Judokas sind auf dem Treppchen bei hochwertigen Turnieren keine Seltenheit, und auf manchem Klausdorfer Judoanzug ist neben dem Vereinswappen auch der Aufnäher des Landeskaders zu sehen.

Und was ist das Erfolgsgeheimnis dieser Trainingsgruppe? Damit die Klausdorfer Wettkämpfer beste Chancen auf Turnieren und Meisterschaften haben, sorgt Wettkampftainer Timo Gutsche, ein erfahrener Bundesligakämpfer, für eine optimale Vorbereitung. Seine Jungen und Mädchen treten topfit und bestens eingestellt auf Meisterschaften und Turnieren für den TSV an. Betreuung vor Ort gehört natürlich zum „All in“-Service: Warm up, Einwerfen, taktische Einweisung, Mitjubeln – und Wiederaufrichten, wenn der Gegner etwas stärker war.

Das abwechslungsreiche Training sorgt dafür, dass jeder Wettkämpfer gefordert, aber nicht überfordert wird. Keiner soll den Spaß verlieren, sondern jeder soll die für ihn passende Herausforderung finden. Es werden dabei keine Einzelkämpfer herangezogen, die Entwicklung findet im Team statt. Teamgeist wird nicht nur im Training gezeigt, sondern zum Beispiel auch bei der gemeinsamen Ausrichtung von Judoturnieren in der Klausdorfer Schwentinehalle. Dann sind alle Judokas, sofern sie nicht selbst auf der Matte stehen, in die Wettkampforganisation voll eingebunden. Wie gut das funktioniert, zeigte sich im Oktober bei der Ausrichtung der Bezirkseinzelsmeisterschaft in der Altersklasse U 14.

Die Judoabteilung des TSV Klausdorf hatte „just in time“ die große Schwentinehalle in eine Judo-



Arena mit zwei Wettkampfmatten verwandelt. Viele fleißige Helfer schleppten die Matten, betreuten Wettkampflisten und Wertungssysteme, verkauften selbstgebackenen Kuchen und erledigten alle großen und kleinen Dinge, die für den reibungslosen Verlauf eines Turniers unerlässlich sind. Und die Halle war gut gefüllt, da fast 90 Wettkämpfer mit einer großen Schar an Betreuern und Familienmitgliedern aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Kiel, Plön und Ostholstein anreisten. Premiere feierte ein neues elektronisches Wertungssystem: Die alten Klapptafeln hatten ausgedient, stattdessen wurden die Punktwertungen ins Notebook eingegeben und für alle gut sichtbar auf große Monitore übertragen. Möglich wurde dies durch eine Software, die Timo Gutsche entwickelt hatte.

Die Meisterschaft war eine gute Gelegenheit, ins Wettkampfjudo hineinzuschnuppern: Die Kämpfe um die Titel in den einzelnen Gewichtsklassen zeigten gutes Judo und viele spannende Entscheidungen. Für so manchen Athleten war das Klausdorfer Turnier die Premiere bei einer richtigen Meisterschaft und machte Lust auf noch mehr Wettkampfjudo. Auch die Klausdorfer Kämpferinnen und Kämpfer verkauften sich prima vor heimischen Publikum. Eine besondere Gratulation gilt Joana Thiem, die in ihrer Gewichtsklasse Bezirksmeisterin wurde. Sie löste damit ebenso wie Frederike Hörcher, Johannes Diers und Sven Schrader ihr Ticket für die Landesmeisterschaften in Bad Schwartau.

Wettkampfjudo in Klausdorf geht also. Damit stellt sich für diejenigen, die jetzt ein wenig neugierig geworden sind, nur noch die Frage: Kann ich da mitmachen? Wer ein völliger Neueinsteiger ist, lernt zunächst die Judogrundlagen in der Klausdorfer Anfängergruppe. Wer dann den Gelbgurt hat, kann ins Wettkampfgeschäft einsteigen. Wer schon Judo kann und eine neue Herausforderung sucht, wird in der Wettkampfgruppe des TSV mit offenen Armen aufgenommen. Für alle dient als Ansprechpartner der Spartenleiter Jan Emsmann (Tel. 0431 / 79 11 79), der sich über jeden Anruf freut.

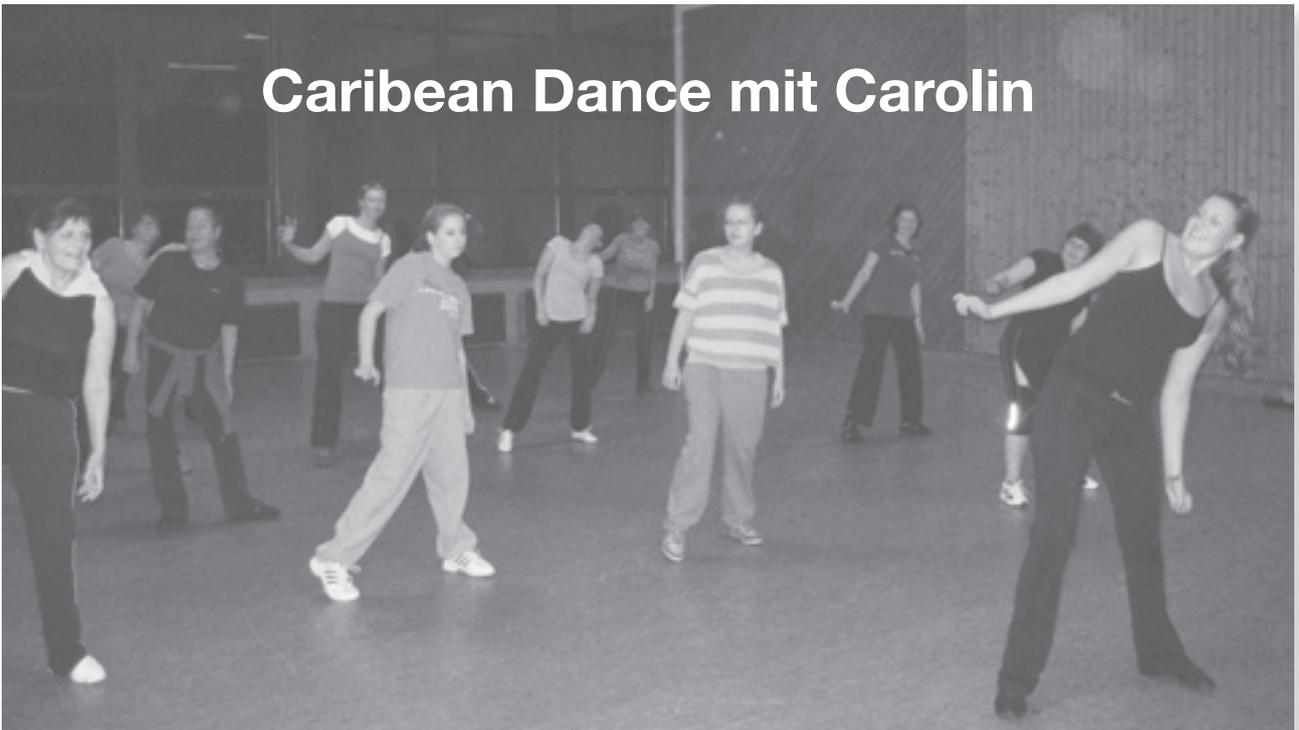


Training für den ganzen Körper

Die Teilnehmerinnen des Pilates-Kurses zeigten sich begeistert. Pilates gilt als Ganzkörpertraining, das den Körper strafft und formt. Wegen der langsamen, aber präzisen Ausführung gilt Pilates als effektiv und somit auch für Jung und Alt geeignet. Die Übungen, von Josef Pilates aus verschiedenen Sportarten übernommen und weiterentwickelt, stammen unter anderem aus Yoga. Die Devise heißt: Geben Sie sich und ihrem Körper Zeit, sich kennen zu lernen.



Caribbean Dance mit Carolin



Wer die Musik aus der exotischen Karibik mag und außerdem Spaß an körperlicher Bewegung hat, ist zur Teilnahme am neuen Angebot des TSV Klausdorf herzlich eingeladen. „Caribbean Dance“ ist eine Mischung aus südamerikanischen Tänzen, Salsa-Elementen und Aerobic-Schritten. Die feurige Musik und die leichten Schritte helfen, dass jeder mithalten und sich ganz der Freude und dem Spaß an der Bewegung hingeben kann.

Vorkenntnisse für den „Caribbean Dance“ sind nicht erforderlich. Die Stunde bei Carolin findet immer montags von 17.45 bis 18.45 Uhr in der kleinen Schwentinehalle am Aubrook statt.



Abenteuerbaustelle als Gemeinschaftserlebnis

Mit dem Abenteuerturnen und der Abenteuerbaustelle wendet sich die Sparte „Kid's Club“ an die jungen und jüngsten Sportler. Beim Abenteuerturnen treffen sich jeweils zwölf Kinder aus den ersten und zweiten Klassen der Astrid-Lindgren-Schule immer donnerstags von 7.45 bis 8.45 Uhr, um mit Spaß und Mut spannende Geräteaufbauten auszuprobieren. Stets ist auch die Kreativität der Kinder gefragt, die die Gerätelandschaft umbauen, um sich immer neuen Herausforderungen zu stellen. Das ist pädagogisch beabsichtigt. Mareike Horst, Anja Weigand und Benjamin Egerland haben bereits festgestellt, dass alle Teilnehmer voller Stolz und gefestigtem Selbstvertrauen in den Schultag gehen, wenn sie ein Erfolgserlebnis haben.

Auch bei der Abenteuerbaustelle werden Turngeräte eben ganz anders als üblich genutzt. Dicke Matten werden zu Schluchten, Ringe zu Lianen und Bänke zu Baumstämmen.

Dabei wird die Wahrnehmung gefördert, das Gruppenverhalten gestärkt. Ausdauer, Beweglichkeit, Mut und Reaktionsvermögen werden spielerisch trainiert. Die Erlebniswelt der Kinder wird bereichert, der Spaß an der **gemeinsamen** Bewegung wird geweckt und geschult. Die Abenteuerbaustelle wendet sich an Kinder zwischen vier und acht Jahren, Treff ist immer mittwochnachmittags von 14.45 bis 15.45 Uhr.



TSV Klausdorf war beim Weltkindertag dabei



Der 17. September stand im Zeichen des Weltkindertags – und der TSV Klausdorf war dabei. Auf dem Gelände der Astrid-Lindgren-Grundschule waren zwei Stationen aufgebaut, an denen sich die Kinder sich beweisen konnten. An der Torwand ging es darum, das fußballerische Können zu testen, was viele Kinder auch taten. Der Jubel war groß, wenn der Ball „versenkt“ wurde. In der Schulturnhalle war ein Hindernisparcours aufgebaut. An verschiedenen Stationen wurde den Kindern einiges abverlangt: Klettern, Springen, Balancieren und einiges mehr! Alle Kinder, die am Parcours teilnahmen, zeigten viel Engagement. Auf den Urkunden, die es für alle Teilnehmer gab, wurde mit offiziellen Stempeln vermerkt, wie viele Runden die Kinder auf Hindernisparcours absolviert haben. Der Erfolg war garantiert, als die Mädchen und Jungen angestrengt, aber glücklich die Turnhalle verließen. Und einige Gesichter sah man schon ein paar Tage später beim Sport wieder.

Benjamin Egerland (FSJ)



Auf Schusters Rappen durch die herbstliche Natur

Die Kurzwandergruppe zog es ins historische Lüneburg, die Langwandergruppe erkundete Malchow und den Plauer See



Die Kurzwandergruppe innerhalb der Wandersparte hatte sich in diesem Jahr für eine Wanderung rund um Lüneburg entschieden. Oft heißt es: „Lüneburger Heide. Toll!“ Aber die Heide war gar nicht gemeint. Die Stadt Lüneburg und die Ilmenau sowie die Nachbargemeinde Bardowick waren das Ziel.

Der erste Tag begann mit einem geleiteten Rundgang durch die Lüneburger Innenstadt. Die Stadtführerin erklärte die Sehenswürdigkeiten rund um das ehrwürdige Rathaus. Vorbei am ehemaligen Schloss, der Nikolai-Kirche, ging es zum Fischmarkt mit dem historischen Holzkran aus dem Jahr 1330. Bei der Besichtigung des Innenlebens des Krans kollidierten wir mit einem Filmteam der „Roten Rosen“. Auf dem Rückweg folgte noch ein Schlenker durch die Altstadt mit ihren schiefen und abgesackten Häusern im Senkungsgebiet. Auffällig sind auch die Gipsmarken, die zur Kontrolle der Bauqualität an vielen Gebäuden angebracht sind.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir Bardowick. Dieser ehemalige Handelsplatz profitierte von dem Reichtum der alten Salzstadt Lüneburg, wurde doch von hier aus das Salz nach Lübeck verschifft. Zeugen dieser Zeit sind der Dom, der Nikolaihof und die Landwehr. Entlang dieses Wall- und Grabensystems wanderten wir dann auf alten Treidelwegen der Ilmenau nach Bardowick zurück, um abschließend bei einem deftigen Stück Kuchen mit Kaffee in der „Kamistuv“ die Wanderung zu beenden. Der Tag klang am Abend in gemütlicher Runde aus.

Startpunkt am zweiten Tag war das Forsthaus Rote Schleuse im Süden Lüneburgs. Der Wanderweg beginnt direkt an der Ilmenau und führt durch waldreiches Gebiet am Ufer entlang. Über die Aue-Wiesen und den Wilschenbruch erreichten wir die südliche Innenstadt. Wenige Schritte genühten, und das Kurgelände lag vor uns. Wir durchquerten den langgestreckten Kurpark, um an dessen Ende einen Blick in das Kurmittelhaus zu werfen. Das Solewasser für Anwendungen und Bad kommt aus der ehemaligen Saline.

Ein Springbrunnen, eingerahmt von Ruhebänken, lud zur Mittagspause ein. Die Kuratmosphäre und der herrliche Sonnenschein erschwerten zwar das Weiterwandern, doch nach kurzem Durchatmen am Gradierwerk promenierte wir weiter zum Ausgang. Die Universität blieb links liegen, und wir

erreichten ein weiteres Waldgebiet innerhalb Lüneburgs, die „Lüneburger Schweiz“. Unter alten Bäumen führt der Wanderweg am Hasenburger Mühlenbach entlang.

Dieses Bächlein begleitet uns bis zu seiner Einmündung in die Ilmenau. Damit hat sich wieder einmal der (Wander)kreis geschlossen, denn hier liegt auch das Forsthaus Rote Schleuse vor uns. Hier endete unsere Wanderung und wir konnten uns bei Kaffee und Kuchen „aufzuckern“.



Die Langwandergruppe zog es in diesem Jahr nach Malchow und an den Plauer See. Für manch einen TSV-Wanderer sind 18 bis 20 Kilometer allmählich zu beschwerlich geworden – und so kamen wir mit dem neuen Ruser-Bus für 29 Personen aus.

Malchow, die Inselstadt, liegt eingebettet zwischen Plauer See und Fleesensee an der Müritz-Elde-Wasserstraße und gehört zur Mecklenburgischen Seenplatte. Verbunden wird die Insel (Altstadt) mit dem Festland (Neustadt) seit 1845 durch Brücken. Anfangs gab es eine einfache Holzkonstruktion, später folgten eine Holz-

und in jüngster Zeit eine Betondrehbrücke. Hier ist der touristische Mittelpunkt von Malchow, dafür sorgen der rege Bootsverkehr auf der Elde und der Hafen für Ausflugsschiffe.

Von Malchow starteten wir unsere 20 Kilometer lange Wanderung nach Stuer am Südende des Plauer Sees. Die ersten Kilometer führten am Nordufer der Elde zum Lenzer Krug. Sehnsuchtsvolle Blicke fielen auf die Gäste im Biergarten. Aber nein! Wir wollen ja wandern und schwenkten links ab, um am östlichen See-Ufer gen Süden zu streben. Der abwechslungsreiche Wald mit seinen wunderschönen Ausblicken auf den See und das schöne Wetter machten die Wanderung zum Genuss. Natürlich fanden wir auch Zeit zum Pausieren, sogar Eisessen war möglich.

Über durch Windbruch umgestürzte Bäume „stolperten“ wir weiter, um bald unser Hotel, die Stuer'sche Hintermühle, zu erreichen. Manch einer hatte am Abend etwas schwere Beine, aber nach dem gemeinsamen Essen waren alle wieder obenauf.

Nach einem guten Frühstück machten wir uns am zweiten Tag am westlichen Ufer des Plauer Sees auf den Weg zum Luftkurort Plau. Nach kurzer Etappe erreichten wir den Ortskern, jeder konnte einen Stadtspaziergang nach eigener Vorstellung machen. Es bestand die Möglichkeit, den Kirchturm von St. Marien über 120 Stufen zu erklimmen, auf den Burgturm zu klettern oder durch die verwinkelten Gassen der Altstadt zu schlendern.

Treffpunkt war der kleine Elde-Hafen in der Nähe einer Schleuse, die den Fluss seit 1650 reguliert. Hier wartete die „Loreley“ auf uns. Das Boot mit dem etwas deplatzierten Namen brachte uns sicher über den Plauer See und die Elde nach Malchow zurück. Zum Abschluss gab es noch ein „Sahnehäubchen“, das Cafe im Rosendomizil. Lecker Kaffee und Kuchen vor der Heimreise nach Klausdorf.

Ansprechpartner der Wandersparte:

Gerd Sieck, Tel. 0431 / 79 691; Gerd Wiese, Tel. 0431 / 79 492; Waltraud Dawurske, 0431 / 79 513

Gerd Wiese

Wir gratulieren

... zur Goldenen Hochzeit



- ✧ Gisela und Manfred Krause (16. Juni)
- ✧ Marie Louise und Jürgen Friedrichsen (30. Juni)
- ✧ Hannchen und Albert Klocke (28. Juli)
- ✧ Rautar und Günter Frank
- ✧ Ilse und Dieter Frahm



... zum 80. Geburtstag

- ✧ Waltraud Kirschstein (16. August)

... zum 75. Geburtstag

- ✧ Anneliese Flache (12. Juni)
- ✧ Ilse Frahm (19. Juni)
- ✧ Annelies Ohlow (10. Juli)
- ✧ Martha Preußner (5. September)
- ✧ Ingrid Marxen (10. September)
- ✧ Jürgen Renner (7. Oktober)
- ✧ Uwe Schwippert (10. Oktober)
- ✧ Detlef Klüver (26. Oktober)
- ✧ Karl Dabelstein (24. November)
- ✧ Eckhard Franck (28. Dezember)



... zum 70. Geburtstag

- ✧ Volker Mizgayski (2. Juni)
- ✧ Jutta Holzhüter (9. Juli)
- ✧ Gerd Luck (3. August)
- ✧ Arno Natter (17. August)
- ✧ Waltraud Horn (4. September)
- ✧ Irmgard Klaus (3. Oktober)
- ✧ Hannelore Schwedler (12. Oktober)
- ✧ Hugo Dicke (6. November)
- ✧ Hanna Karez (6. November)
- ✧ Jürgen Behrens (29. November)
- ✧ Ute Delfs (2. Dezember)
- ✧ Monika Schade und Kurt Litzkow (21. Dezember)



... zum Geburtstag



- ✧ Günter Rickers (Ehrenmitglied; 8. Oktober)
- ✧ Thomas Reineck (Ehrenmitglied; 18. November)
- ✧ Hans-Hermann Plagemann (Ehrenmitglied; 11. Dezember)

Nachruf



Am 14. August verstarb unser Sportfreund Rudi Stach. Er war der Fußballsparte stets sehr verbunden. Die Fußballabteilung möchte sich auf diesem Wege nochmals für die Zuwendung an die Jugendabteilung des TSV Klausdorf bedanken, zu der die Familie aufgerufen hatte. Wir werden Rudi Stach in guter Erinnerung behalten.

Manfred Wollschläger
im Namen der Fußballabteilung des TSV Klausdorf

Kleine Schwentinehalle: Eine Lösung bahnt sich an

Wir erinnern uns: Im Zuge der umfangreichen Sanierung wurde die Kleine Schwentinehalle auf unseren Wunsch mit einer höheren Hallendecke und einer besseren Beleuchtung versehen. Nach diesen baulichen Verbesserungen konnten die Tischtennisspieler die Halle nutzen, und die Judoabteilung verfügte über genügend Fläche, um in ihrer angestammten Halle auch überregionale Turniere durchführen zu können.

Nach der Wiedereröffnung wurde die kleine Halle leider aber wieder – wie schon in den Jahren zuvor – als Lagerort für Stühle, Tische und Bühnenelemente zweckentfremdet. Die von der Stadtvertretung gewünschte zusätzliche Nutzung der Halle als Mehrzweckhalle für Veranstaltungen hat der TSV Klausdorf nie in Frage gestellt, aber die von der Politik gesehene Konsequenz – Lagerung des Mobiliars in der Halle – allerdings schon. Wir hielten es für schwer nachvollziehbar, dass eine Halle mit großem finanziellem Aufwand saniert und dann für ihren Hauptzweck, die Sportnutzung, nur stark eingeschränkt zur Verfügung gestellt wird.

Nach Gesprächen mit der Stadt und den Stadtvertretern kommt nun aber Bewegung in die Sache. Nach einer Begehung im Rahmen der letzten Sportausschusssitzung Ende Oktober soll eine bauliche oder eine Containerlösung umgesetzt werden. Beides könnte hinter der Halle verwirklicht werden, und in beiden Fällen könnte der direkte Zugang zum Geräteraum der Halle die Raumprobleme in diesem Bereich entschärfen. Der TSV unterstützt dieses Vorhaben nachdrücklich und wird alles dafür tun, eine der angedachten Lösungen zu verwirklichen.

Neue Pächterin in der Vereinsgaststätte

Bingo und Spanferkel, Brunch und Grillwurst: Birte Plickert will mit freundlicher Bedienung, gutem Service und netter Atmosphäre mehr Gäste anlocken

Die Vereinsgaststätte des TSV Klausdorf steht seit November unter neuer Leitung. Birte Plickert hat sich vorgenommen, mit gezielten Veränderungen (auch auf der Speisekarte) und neuen Angeboten für frischen Wind am Aubrook zu sorgen. So denkt sie beispielsweise an Bingo-Nachmittage oder auch an Spanferkel-Abende. Und schon jetzt bietet sie an jedem ersten Sonntag im Monat für 12 Euro pro Nase einen vielfältigen Brunch an (Anmeldungen unter Tel. 79 16 60).

An Wochentagen ist die Vereinsgaststätte jeweils ab 18 Uhr geöffnet. Und an den Wochenenden können sich die Sportler und ihre Zuschauer bei allen Spielen darauf verlassen, dass auf der Terrasse Grillwurst, Punsch und Bier angeboten werden. Drinnen können sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen aufwärmen. Überhaupt will Birte Plickert nach Möglichkeit alle TSV-Veranstaltungen begleiten. Der Laternelauf war ihre TSV-Premiere: Sohn Finn (14) hatte seinen Spaß daran, warmen Kakao an die Kinder auszuschenken. Zur Familie gehören außerdem Ehemann Frank und Tochter Lilan (6). Nicht zu vergessen Anton, den dreijährigen Weimaraner Jagdhund mit seinen wachsamen Augen und Ohren.

Geboren vor 40 Jahren in Schönberg, groß geworden in Wellsee und in Elmschenhagen zu Schule gegangen, hat Birte Plickert Verkäuferin gelernt und später bei Hagenuk und bei Johnson & Johnson gearbeitet. Jahrelang führte sie dann den Imbiss gleich neben Hugo Witt Stahl im Gewerbegebiet Wellsee. Die Neue kennt das Erfolgsrezept für eine Gaststätte: ein freundliches Wesen, ein guter Service („Es muss schmecken“), eine nette Atmosphäre. „Ich bin eine Gastronomie-Tante“, sagt die neue Pächterin über sich. „Auf diese Gelegenheit beim TSV Klausdorf habe ich nur gewartet.“

Birte Plickert setzt auf „viele Gäste, die sich selbst ein neues Bild machen wollen und mich unterstützen“. So überlegt sie auch, den guten alten Sparclub wieder ins Leben zu rufen, fragt sich aber

noch, ob diese Idee auf fruchtbaren Boden fallen würde. Sie könnte sich auch gut vorstellen, dass künftig wieder mehr Kartenspieler den Weg ins Vereinsheim finden. Mit Veltins vom Fass und mit Speisen wie Bauernfrühstück, Schnitzel, belegten Flöten und „kleinen, aber feinen Bierhappen“ sorgt sie für die Versorgung. „Ich bin für alle Sonderwünsche offen“, sagt Birte Plickert. Ihr Appell an die Klausdorfer: Einfach mal auf einen Kaffee oder ein Bier vorbeikommen!

Udo Carstens





Alleskönner Benjamin Egerland

Der erste FSJ'ler im Verein hilft beim Kinderturnen und beim Schwimmkurs, trainiert junge Fußballer und Handballer

Alle nennen ihn nur Ben: Benjamin Egerland (20) ist der erste FSJ'ler beim TSV Klausdorf und echter Alleskönner, ein „Allrounder“, wie die Sportler sagen. Er unterstützt die Arbeit der Geschäftsstelle am Aubrook, hilft Regine Weßler beim Kinderturnen, assistiert seiner Mutter Uta beim Seepferdchenkurs in der Schwimmhalle und Thekla Fuchs beim Kinderschwimmen, bewährt sich als Nachwuchstrainer beim Fußball und beim Handball.

FSJ steht für „Freiwilliges Soziales Jahr“, das im Allgemeinen von Wohlfahrtsverbänden oder Sozialeinrichtungen angeboten wird. Aber auch bei Sportvereinen ist der Einsatz möglich. Der TSV Klausdorf hat die strengen gesetzlichen Vorgaben erfüllt, die an die Einrichtung einer FSJ-Stelle geknüpft sind. Der Vorstand freut sich zudem, dass er mit Ben einen echten Klausdorfer Jung' als FSJ'ler gewinnen konnte.

Ähnlich wie bei seinen jüngeren Schwestern Emily, Charlotte und Paulina war ihm die Mitgliedschaft beim TSV Klausdorf in die Wiege gelegt. Er wurde von seinen Eltern Uta und Jürgen Egerland schon als Baby angemeldet und blieb dem Sport in seinen 20 Lebensjahren immer eng verbunden. Der 1,79 Meter große Linkshänder läuft auch selbst als Rechtsaußen der Landesliga-Handball-Mannschaft des WTV auf – wobei er bei den Spielen die Brille sicherheitshalber gegen Kontaktlinsen eintauscht.

Benjamin Egerland hat auf dem Wellingdorfer Gymnasium im vergangenen Jahr sein Abitur gemacht. Er peilt ein Sportstudium fürs Lehramt an (verbunden mit Biologie und Geschichte) und nutzt das FSJ eben auch, um seinen Berufswunsch zu überprüfen. Doch zu ändern gibt es offenbar nichts. Denn: „Der Sportunterricht mit den kleinen Kindern macht mir viel Spaß.“

Kurzum: Sport steht für Ben ganz oben. Als Aktiver, als Betreuer und Trainer, ab Herbst wohl auch als angehender Lehrer. Wenn er sich mal nicht auf dem Sportplatz, in der Turnhalle oder im Schwimmbecken befindet, beschäftigt er sich gerne mit Fantasy-Literatur wie „Eragon“ oder „Der Herr der Ringe“. Und Filme wie „Avatar“ stehen bei ihm ebenfalls hoch im Kurs. Doch von diesen modernen Märchenbüchern und -filmen einmal abgesehen, bleibt Benjamin Egerland in Klausdorf und Umgebung fest verwurzelt.

Der Vorstand des TSV wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Badminton	Claus Albrecht	79 02 67	claus.albrecht@web.de
Basketball	Hans-Joachim Geelhaar	65 87 25 0	hj-geelhaar@freenet.de
Breitensport	Robert Weber	71 16 74	
	Uwe Nehlsen (Sportabzeichen)	72 52 56	uwe.nehlsen@onlinehome.de
	Wolfgang Licht (Fitness)	79 07 09	ewlicht@t-online.de
Fitness & Gesundheit	Regine Weißler (Senioren, Step-Aerobic, Fit und Gesund)	04307-82 53 81	
	Elke Becker (Fitness)	79 19 44	eljebecker@kabelmail.de
	Gundel Hagendorff (Wassergym.)	79 31 6	
	Silke Steffen (Jazzgymnastik)	72 68 90	SILKE-STEFFEN@web.de
	Anja Thorn (Stepptanz)	04303-92 81 92	oliverthorn@googlemail.com
	Mareike Horst (mach 2, Rückenfitness)	799 09 43	mareike_horst@web.de
Fußball	Manfred Wollschläger	79 12 66	m.wollsch@t-online.de
	Tino Schirmann (G bis D-Jugend)	79 02 58	ko.schirmann@web.de
	Rainer Schröder (C bis A-Jugend)		
	Ilka Hackfurth (Passwartin)	24 05 98 8	budmeyer@web.de
	Rainer Schröder	78 57 79	Gaby-rainerschroeder@gmx.de
	Michael Aßmann (Kassenwart)	04348/1742	wm.assmann@t-online.de
Frauenfußball	Lutz Arp (Frauen und Mädchen)	20 49 13	lutz.arp@gmx.de
	Sascha Hackfurth	240 59 88	budmeyer@web.de
Handball	Marcel Röbling (Jugend)	0175-479 41 60	Marcel.Roehling@web.de
	Winfried Röbling (Männer)	0163-392 17 10	winfried.roehling@web.de
Judo	Jan Emsmann	79 11 79	Jan.Emsmann@MVKiel.de
	Sigrid Pflamm (Vertreterin)	04384-3 38	
Kanu	Thomas Voigt	79 34 0	Voigt@sn-sh.de
	Thorsten Ehrig (Vermietung/Clubheim/Gelände)		thusa.ehrig@googlemail.com
	Bernd Schröder (Rennsport)	79 19 75	bernd.u.schroeder@kielnet.de
	Thomas Driller (Wander/Seekajakgr.)	26 09 47 13	Thomas.Driller@kielnet.net
	Olaf Utech (Bootsplätze)	79 06 08	Olaf.Utech@kielnet.net
	Dirk Schadte (Schriftwart)	0176-81 00 58 69	dirk.schadte@kielnet.de
	Karl-Heinz Falke (Außenanlage)	7 93 97	
	Ingrid Masuth (Kassenwartin)	72 86 84	ingrid.masuth@web.de
	Jugendwarte: Niklas Zabel	79 02 02	hobbitz@web.de
	Joost Popall		joost.p@web.de
	Alessandro Sell		as_sell@web.de
	Kid's Club	Regine Weißler (Kinderturnen)	04307-82 53 81
Mareike Horst (Abenteuerbaustelle)			mareike_horst@web.de
Anja Weigand (Abenteuerbaustelle)			anja.weigand@gmx.de
Leichtathletik	Roland Förster	72 99 607	rolif2004@yahoo.de
	Holger Tewes	58 12 30	Fax 5837234
Schach	Winrich Gall, Vorsitzender	79 02 92	wgall@gmx.de
	Kurt Schüler	79 21 2	
Schützen	Fritz Ditschler	0157-77 62 81 83	fritz.ditschler@gmx.de
	Thomas Conradt (stv. Spartenleiter)	7 98 96	
	Peter Muschkau (Bogenreferent)	79 13 17	P.Muschkau@t-online.de
Schwimmen	Thekla Fuchs	79 03 23	thekla.fuchs@t-online.de
	Annette Hinz	79 17 35	
Tischtennis	Karl-Heinz Liebenthal	79 16 87	k-h.lieb@web.de
Volleyball	Marianne Hill	79 05 95	Marianne.Hill@arcor.de
Wandern	Gerhard Sieck	79 69 1	Gerhard Sieck@kielnet.net
	Gerhard Wiese	79 49 2	UuG.Wiese@t-online.de
	Waltraud Dawurske	79 51 3	



DISCO

GRÜN-WEISSE-NACHT

Vorverkauf ab dem 07. Nov.
im TSV-Vereinsheim



DJ GARY MANGELS

Sa. 11.02.2012

Einlass: 19 Uhr VVK: 20€ inkl. warmen Gericht Beginn 19:30

Klausdorf Kleine Schwentinenhalle



» » Alles aus einer Hand –
direkt zu Ihnen nach Hause!



**S.WS Kundencenter,
Ortsteil Klausdorf**
Seebrooksberg 1
24222 Schwentidental
Telefon | 0431 220 8241-0
Fax | 0431 220 8241-157
Störungsdienst | 0431 220 8241-160

**S.WS Kundencenter,
Ortsteil Raisdorf**
Theodor-Storm-Platz 1
24223 Schwentidental
Telefon | 04307 8241-166
Störungsdienst | 04307/8241-160

Wir versorgen Sie – mit Energie und Leidenschaft!

Es gibt viele gute Gründe, sich für die Stadtwerke Schwentidental zu entscheiden. Als flexibler regionaler Energieversorger bieten wir Strom und Gas zu fairen Konditionen, eine persönliche und individuelle Kundenbetreuung und vor allem: **garantierte Festpreise für ein Kalenderjahr!** Sparen Sie jetzt eine Menge Geld und genießen Sie den kompetenten Service vor Ort – in unseren neuen Geschäftsräumen direkt in Klausdorf und natürlich auch weiterhin in Raisdorf! Einfach anrufen und kinderleicht wechseln – unser Energiebündel „Tine“ und wir sind gern für Sie da!

» » » »

Gebündelte Energie ohne Umweg



«

Strom
Gas
Wasser
Wärme
Freibad

S.WS

Stadtwerke Schwentidental GmbH